



### *Niedergesäß, der „Baum-Retter“*

VON MICHAEL ACKER

Robert Niedergesäß wird ein ausgeprägtes Harmoniebedürfnis nachgesagt. Der Landrat ist gerne everybody's darling. Seit Sonntag sieht er sich auch noch als „Baum-Retter“.

Den öffentlichen Widerstand im Nacken haben Landrat und Verwaltung alles versucht, die 300 Jahre alte Eiche bei Seeschneid zu retten. Niedergesäß (CSU) zeigte sich von Anfang an offen für die Argumente von Grünen und Naturschützern, er räumte freimütig Fehler bei der Planung in seinem Haus ein. Das verdient Lob und Anerkennung, umso mehr, dass sein Einsatz am Ende Früchte trägt und er sich gegen Leute in seiner eigenen Fraktion durchsetzte, die den ganzen Wirbel um den Baum nicht nachvollziehen und ihn kurzerhand dem Straßenbau opfern wollten.

Dass er allerdings einen Tag vor der entscheidenden Sitzung des Kreis-Umweltausschusses mit der guten Nachricht wie ein Heilsbringer vorprescht, ist eine Brückierung der Kreisräte, die damit heute in der Zeitung lesen, was sie am Nachmittag abnicken sollen. Zudem versucht der Landrat auf diese Weise Lorbeeren einzuheimsen, die ihm nicht zustehen.

Es waren die Grünen, die auf die Eiche aufmerksam machten, von deren Existenz Niedergesäß immerhin seit Anfang 2019 gewusst haben will. Es waren Grüne und Naturschützer, die den Widerstand formierten und organisierten. Ohne den öffentlichen Druck wäre der Baum gefallen – jetzt wird er plötzlich Naturdenkmal.